

Erziehen ohne Religion

aus humanistischer Sicht



Die große Mehrheit der Hamburger Bevölkerung gehört keiner Konfession an: Mehr als 60 Prozent der Hamburger Bürger und Bürgerinnen sind konfessionsfrei - Tendenz steigend.

Selbstverständlich haben auch sie klare Vorstellungen von Werten, Ethik und Moral und engagieren sich in der Hamburger Gesellschaft.

Auch im aktuellen politischen Diskurs zum Verhältnis institutionalisierter Religionsgemeinschaften und Staat wird oft die Meinung vertreten, dass bestimmte Religionsgemeinschaften mehr zur Gemeinschaft beitragen und daher eine privilegierte Stellung genießen sollten.

Konfessionsfreie finden ihre Anliegen nicht oder nur bedingt angemessen in Politik und Medien berücksichtigt; diese Einseitigkeit fängt bereits bei den Jüngsten an.

Allen Erfahrungen mit säkularen und religionsfreien Elternhäusern zum Trotz ist immer noch die Meinung weit verbreitet, dass Erziehung ohne religiöse Fundamente defizitär sei.

Für alle Interessierten, die sich mit dem Thema Werte und Erziehung auseinandersetzen, hat Ulrike von Chossy (Leiterin der Humanistischen Grundschule Fürth) zusammen mit Michael Bauer (Geschäftsführer des Humanistischen Verbands Deutschlands, LV Bayern) das Buch „Erziehen ohne Religion“ geschrieben. Die beiden Autoren skizzieren, wie es gelingt, eine nicht-religiöse Haltung in der Erziehung einzunehmen.

Aufbauend auf Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und Hirnforschung thematisieren sie den Umgang mit wichtigen Themen, wie Lebenskrisen, Tod und Trauer. Eltern erhalten praktische Tipps, z.B. zum Feiern von religiösen und religionsfreien Festen im Jahreslauf, zur Auswahl einer passenden Kita sowie zum Umgang mit Religionsunterricht und religiösen Ritualen in der Schule.

Zudem bietet das Buch Argumente für die Gleichbehandlung von religiöser und humanistischer Erziehung und sollte daher in der aktuellen Diskussion berücksichtigt werden.

In Hamburg setzt sich die Interessengemeinschaft Humanistische Lebenskunde dafür ein, dass auch die Bedürfnisse der konfessionsfreien Schüler und Schülerinnen im Unterricht berücksichtigt werden, und dass die Inhalte des Lebenskundeunterrichts gleichberechtigt in den Religionsunterricht an Hamburger Schulen integriert werden. Diesen können zwar alle SchülerInnen besuchen. Er liegt allerdings in evangelischer Verantwortung. Somit haben christliche Themen starken Vorrang; dies wird der großen Zahl nichtchristlicher Schüler nicht gerecht.

Grundlagen des Lebenskundeunterrichts sind Erkenntnisse über Natur und Gesellschaft sowie Lebensregeln, die auf weltlich-humanistischen Traditionen beruhen. Verantwortung, Toleranz und Selbstbestimmung stehen hierbei im Mittelpunkt.

„ERZIEHEN OHNE RELIGION - ARGUMENTE UND ANREGUNGEN FÜR ELTERN“

**MIT ULRIKE VON CHOSSY,
LEITERIN DER HUMANISTISCHEN GRUNDSCHULE FÜRTH UND CO-AUTORIN
DES BUCHES**

**ORT: CENTRO SOCIALE
STERNSTRASSE 2, 20357 HAMBURG**

Freitag, 1. Juli 2016, 19:00 Uhr



Wer sich für den Humanistischen Verband Deutschlands (HVD) interessiert, ist herzlich willkommen.

Kontakt in Hamburg:

Homepage: www.hvd-in-hamburg.de

Email: hvd-in-hamburg@web.de

**Humanistischer Verband Deutschlands
Landesverband Metropolregion Hamburg e.V.
(c/o Volkshochschule Hamburg-Ost | Raum 124)
Berner Heerweg 183 | 22159 Hamburg**

